

den 11. Juli 1910.

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 0/100 Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Davis & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 248.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Börse. Getreidemarkt. An Order gestellte Schuldverschreibungen, Unterschrift. Neue Bestimmungen über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel. Neue ungarische Anleihe. Baltimore & Ohio-Eisenbahn. Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft). Niederdeutsche Bank. 4% Schuldverschreibungen der Herzoglich Sachsen-Meiningschen Landes-kreditanstalt. Kaffielder an der Unstrut. Kupfermarkt. Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein. Transvaal Chamber of Mines.

Seidenmärkte. Actienges. Spinnerei Vorwärts zu Brackwede. Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen. Franz Seiffert & Co. Aktiengesellschaft. Arnsdorfer Papierfabrik vorm. Heinrich Richter. Bezugsrecht. Der Kaiser. Kaiserliche Marine. Louis Solling, 70. Geburtstag. II. Beilage. Kurszettel. Zum Rücktritt des Erprinzen Hohenzollern. Deutscher Konsul in Bilbao. Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland. Spanien, antikerikale Versammlungen. Durand, Kabinettsdirektor - Pariser Polizeiskandal.

Portirio Diaz zum Präsidenten von Mexiko wiedergewählt. Washington, panamerikanischer Kongress. Rumänisch-griechischer Konflikt. Johann Gottfried Galle †. Frau Weber, Badereise. Grosse Diebstähle. Ermordung einer Prostituierten. Mörder Olstzynski im Tiergarten angeschossen aufgefunden. Meineidsprozess Ball und Genossen Handelsakademie in Frankfurt a. M. Rettung Schiffebrüchiger. Erdrutsch. Bergung der Leichen der verunglückten Bergsteiger. Ausbruch des Vesuvus. Nordamerika, Hitzwello. Luftschiffahrt. Kontrolle der amerikanischen Nationalbanken. Landwirtschaftliche Creditbank in Frankfurt a. M.

Lloyds Bank. London Joint Stock Bank. Bank of Liverpool. U. S. Steel Corp. Vereinigte Gute Hoffnung. Deutsche Portland-Zement-Industrie. Diamantenfunde bei Cap Cross. III. Beilage. Bekanntmachung, betr. die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel. Sport. Zinc Corporation. Beeinträchtigung des Gewerbes durch Konsumvereine usw. Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vormals Rabthege & Giesecke. Holzaustrufirma D. B. Douglas & Co. Simmeringer Maschinenfabrik. Società Generale Immobiliare di lavori di utilità pubblica ed agricola. Alexanders & Sons. Stuttgart, Bad Mergentheim A.-G. New-York, sommerliche Europafahrt.

Berlin, den 11. Juli.

- Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes. Da die Ziehung der Türkischen 400 Fr.-Lose bereits am 30. Juli stattfand, ist die Lieferung auf Freitag, den 29. Juli d. J., festgesetzt worden. Die Skontierung findet am 27. d. M. statt.

- Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.

1) Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 500 000 Mk neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Dresdner Gas- und Motorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden, 500 Stück über je nom. 1000 Mk Lit. E No. 1 bis 500, und werden lieferbar gleich den alten Stücken. - Maklergruppe: Hofstaedt-Keil. 2) Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 1 000 000 Mk 6% Vorzugsaktien Lit. B mit Dividenden-Nachzahlungsverpflichtung der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, 1000 Stück zu je 1000 Mk, No. 3301-4300, Zinsberechnung: 4% seit 1. Januar 1910. Maklergruppe: Baumann-Silz.

- Das ausschlaggebende Moment für die Haltung unserer Börse bildet leider seit Wochen schon die Stimmung des New-Yorker Effektenmarktes. Da nun dort am Sonnabend infolge hoffnungsvoller lautender Berichte über den Stand der Wintersaaten eine etwas freundlichere Tendenz zum Durchbruch gekommen war, konnte man darauf rechnen, dass auch hier wieder eine zuversichtlichere Beurteilung der für die weitere Entwicklung des Börsengeschäftes bestehenden Aussichten Platz greifen werde. Diese Annahme hat sich als zutreffend erwiesen. Bei Beginn des Verkehrs lagen aus der Provinz verschiedentlich Kauforders vor, zu denen wahrscheinlich ermutigend lautende Wochenberichte einiger Grossbanken den Anstoss gaben, und da das Angebot wenig umfangreich war, erliefen die Kurse fast aller derjenigen Papiere, in denen überhaupt erwähnenswerte Umsätze zustande kamen, mässige Besserungen gegenüber den vorgestrigen Schlussnotierungen. Im Verlaufe des sehr stillen Geschäftes bewirkten dann Meldungen von der Londoner Stockexchange, an welcher amerikanische Papiere und Montanwerte sich etwas erholt haben, eine weitere Befestigung der Gesamtstimmung, die nur vorübergehend eine mässige Abschwächung erfuhr, als stärkeres Angebot in Otavi-Anteilen deren Kurs in rückgängige Bewegung brachte. Bestimmte Gründe für das gesteigerte Angebot in letztgenanntem Papier, für wel-

ches anfangs aus Hamburg ansehnliche Kaufaufträge vorlagen, waren nicht ausfindig zu machen; gerüchtweise verlautete zwar, dass in den Erzbeständen der Gesellschaft eine unliebsame Veränderung eingetreten sei, eine Bestätigung dieses Gerüchtes war aber nicht zu erlangen und seine Authentizität erscheint zweifelhaft, obgleich der Kurs der Otavi-Anteile sich nicht wieder befestigen konnte. Nachrichten wirtschaftlichen Charakters, welche Einfluss auf die Börsenstimmung hätten üben können, fehlten heute gänzlich; immerhin ist zu konstatieren, dass bezüglich der Chancen des Roheisen-syndikates wieder zuversichtliche Anschauungen bestanden, und dass man in der Meldung, das Kohlsyndikat werde die jetzt vorgeschriebenen Fördererbeschränkungen auch in den nächsten Monaten unverändert gelten lassen, ein zu Bedenken Anlass gebendes Moment nicht erblickte. Betreffs der Einzelheiten des Geschäftes ist hervorzuheben, dass die lebhaftesten Umsätze wieder in Aktien russischer Banken stattfanden, die nachgerade so beträchtliche Kurs-Avancen erfahren haben, dass deren Rechtfertigung durch die zu erwartenden Dividenden zweifelhaft erscheint. Aktien der Petersburger internationalen Handelsbank setzten mit 196 1/2 ca. 4% über ihrem Sonnabend-Schlussstandpunkt ein, stiegen weiter bis 198 1/2 und schwächten sich dann bis 197 ab, gehen also aus dem heutigen Verkehr immer noch mit einer Besserung von ca. 5% gegen ihre vorgestrige Schlussnotierung hervor. Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel stiegen von 163 1/4 bis 165 1/4; angeblich sind es ausschliesslich Petersburger Arbitragekäufe, welche die genannten Papiere dauernd in steigende Bewegung bringen. Andere Bankpapiere wurden bei sehr geringen Kursbesserungen nur wenig gehandelt. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt fanden ansehnliche Umsätze nur in Aktien der Schantungbahn statt, welche bis 137 1/4 avancierten. Baltimore and Ohio-, Canada Pacific- und Pennsylvania-Aktien gewannen ca. 1%. Auf dem Montanaktienmarkt stellten sich Harpener, Gelsenkirchener, Phönix, Deutsch-Luxemburger, Bochumer Gussstahlverein und Hohenloherwerke 1 bis 1 1/2% höher als am Sonnabend. Von sonstigen Industriepapieren fanden Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Elektrizitätswerke Schuckert lebhaftere Beachtung. Deutsche Fonds hielten sich unverändert; von ausländischen Staatspapieren zeigten russische Anleihen feste Haltung, während 4 1/2% Japaner eine erheblichere Kurseinbusse erlitten. Auf dem Geldmarkt bewirkte Zurückhaltung der Wechselkäufer eine weitere Steigerung

des Privatdiskonts auf 3 1/2%; täglich fälliges Geld bedang 3 1/2 und 4%, die Seehandlung gab zu den bisherigen Bedingungen. Scheck London wurde zu 20,46, 1/2% p/ niedriger, Auszahlung Petersburg zu 216,25 gehandelt.

- Wie wir nach Privatdepeschen schon am Sonnabend mitteilen konnten, hatte ein privater Geschäftsverkehr, der noch nach dem geschlossenen Getreidemarkt Chicagos stattfand, in der ersten Erregung über den bekannten ungünstigen amerikanischen Ackerbaubericht die Preise bereits um 2 1/2 c. weiter heraufgesetzt. Sehr viel darüber hinaus ging dann auch die Bewegung an den vorgestrigen amerikanischen Weizenbörsen nicht mehr. Jedentfalls fanden starke Deckungen statt und die Tendenz liess erst ein wenig nach, als wieder Regen aus den Hauptstaaten der Frühjahrsweizen-Kultur, aus Nord- und Süd-Dakota und Minnesota, gemeldet wurden. Da aber kurz vorher Nachrichten über Anhalten der Trockenheit eingetroffen waren, so scheint es, als ob die Witterung im Nordwesten der Union sehr verschiedenartig gegenwärtig ist. Inzwischen blieben die Ablieferungen der Farmer andauernd ziemlich reichlich. So kamen an die Hauptmärkte des Westens an Winterweizen 143 000 Bushels gegen 112 000 im Vorjahre, an Frühjahrsweizen 238 000 gegen 63 000 Bushels. Da die überseeischen Märkte die die am Sonnabend gehegten Voraussetzungen bezüglich der Wirkung des Ackerbauberichts auf die Preise nur knapp bestätigten, hier keine Anregung boten, so eröffnete der hiesige Weizenmarkt in ruhiger Haltung. Nahe Ware macht sich aber nach wie vor knapp, und die für Juli herauskommende Deckungsfrage musste bis 2 1/2% über vorgestrigen Schlusspreis bezahlen. Das befestigte zeitweise auch spätere Sichten, Demnächst meldete jedoch Liverpool laue Haltung, auch wurde von Russland wie von der Donau, die beide allerdings sehr hohe Forderungen stellten, schönes Wetter depeschirt, und da hier auch die Provinz verkaufen liess, so schwächte der Markt beträchtlich ab. Roggen zuerst auch behauptet, wurde gleichfalls matt. Aus dem Inlande lagen teilweise bessere Wettermeldungen vor, hier hatten vier steigendes Barometer, auch waren inländische Verkauforders auszuführen und wie alles dies im Verlaufe auf den Markt drückte, so tat dies auch das Ausgebot angelegter gewesener Ware. Halter vom Inlande mehr angeboten, die Forderungen waren eher höher, die Gebote bei geringer Kauflust niedriger als am Sonnabend. Lieferung schwach. Mehl ruhig. Rüböl still.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 204-207 ab Bahn